



DGZ/zentraler Schützer

Diskutieren die Vorteile von SEXbaffi: Emre (links) und Parissa

Ruben (17), Denisa (20), Parissa (22), welche Kurse bei equalizent belegen, was sie aus dem Projekt „SEXbaffi“ mitnehmen. Das Projekt kann als Durchbruch von jahrelanger unverständlicher Aufklärung gesehen werden. Es kann vielen Gehörlosen, vor allem gehörlosen Jugendlichen, helfen abzuschätzen, was richtig und falsch in bestimmten Situationen ist. „Es kann zu einem ersten Problem werden, wenn Gehörlose aufgrund missverständlicher Aufklärung seitens der Schule fehlendes Wissen haben. Dies führt zu einer falschen Vorstellung von Geschlechtsverkehr und dem Akt“, erzählt Ruben.

Die Projektleiterin des Projekts SEXbaffi ist Corina Malicek. Sie betont, dass es keine positive Einstellung bzw. Haltung gegenüber Sex geben wird, solange es keine Aufklärung in der Muttersprache gibt. Gehörlose Menschen haben ein Recht darauf, Aufklärung in ihrer Muttersprache zu erhalten. Über wichtige Themen wie Prävention von sexueller Gewalt, ungeplanter Schwangerschaften oder sexuell übertragbarer Infektionen müssen sich die gehörlosen Menschen bewusst sein. Nur so können sie korrekt handeln. Auf der Homepage werden zudem verschiedene Beratungsstellen in ganz Österreich angegeben.

Sex ist vielfältig. Es ist mehr als nur – wie man hastig sagt – rein und raus. Genau das muss auch überall in der gehörlosen Community verbreitet werden. Und an erster Stelle in Gebärdensprache (hier: ÖGS) als ein Fundament zur Aufklärung gehörloser Personen.

„Manche gehörlose Menschen können die Informationen von den Texten her nicht genau so erfassen wie, wenn diese in ÖGS zur Verfügung stehen würden. Daher macht eine Aufklärung in Gebärdensprache großen Sinn und kann vieles bewirken“, meint Denisa. Karin Eckert, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit bei equalizent, kommentiert, dass es natürlich optimal

Von Sexualität und Online-Grooming

Schon niemals von dem Projekt „SEXbaffi“ gehört? Wollten gehörlose Menschen ihr Allgemeinwissen über Sexualität erweitern, tappten sie dabei oft im Dunkeln. Bis dato gab es nämlich dazu kaum Aufklärung in Gebärdensprache. Dies soll die neue Homepage eines österreichischen Bildungs- und Beratungsunternehmens ändern

Von Jennifer Schügerl

Vierundsechzig Aufklärungsvideos in Österreichischer Gebärdensprache (ÖGS), alle unterteilt. Damit möchte das österreichische Bildungs- und Beratungsunternehmen equalizent barrierefrei zum Thema Sexualität aufklären. Deshalb ging am 1. Juli die Homepage von SEXbaffi online, mit dem Ziel, umfangreiche Informationen zum Thema Sexualität für Gehörlose anzubieten. Bereits auf der Startseite bekommt man einen Eindruck davon, wie die Homepage aufgebaut ist: visuell, bunt und nutzerfreundlich. Es gibt acht Themenblöcke wie zum Beispiel Körper und Fortpflanzung, aber auch Sexualität und Recht. Jeder Themenblock ist in verschiedene Kategorien unterteilt. Alle Videos werden mit visuellen Grafiken begleitet und die Moderatoren klären locker auf, ohne belehrend zu wirken. Außerdem gibt es Texte zu allen Videos. Komplettiert wird das ganze durch ein Lexikon, sowohl in Text als auch in Gebärdensprache – gebildet von Avataren. Die Inhalte wurden zusammen mit Experten der Sexualpädagogik aufbereitet.

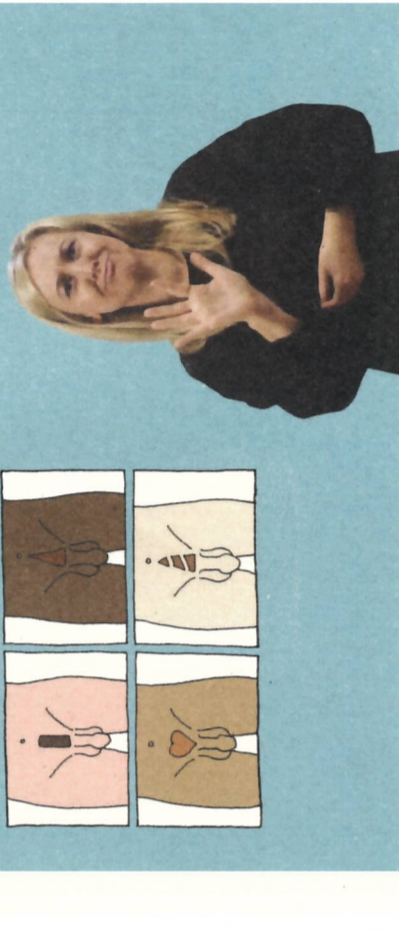
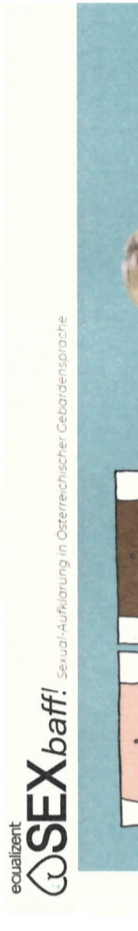
Im Interview mit der DGZ berichten die vier Jugendlichen Emre (16),

wäre, wenn es eine Erweiterung der Website geben würde. Zu jedem Thema könne noch viel mehr erzählt werden. Hervorzuheben ist, dass der Begriff „Sexualität“ sowie die Unterthemen – wie beispielsweise Masturbation, Fetische, LGBTQIA+, Polyamorie oder Menstruation – in der heutigen Gesellschaft noch immer Tabuthemen sind. Nichtsdestotrotz kann jeder noch so kleine Schritt vorwärts gefeiert werden. So wurde im Interview mit den vier Jugendlichen erstaunlich offen über Sexualität gesprochen. Die Jugendlichen sind geschlossen der Meinung, dass man sich mit vielen Stereotypen, beispielsweise durch Pornografie verbreitet, auseinandersetzen muss. Man sollte anfangen, sich selbst kennenzulernen, indem man sich mit Selbstbewusstsein und Selbst-Akzeptanz auf den eigenen Körper, unabhängig unterschiedlicher Bedürfnisse, konzentriert. Magst du wilden Sex? Gut! Magst du sanften Sex? Gut! Magst du eine bestimmte Richtung ausprobieren? Gut! Dir gefällt es? Gut! Dir gefällt es nicht? Gut! Laut Denisa bekommt man so das Gefühl, dass man heutzutage mehr mit Respekt und Offenheit begegnet wird, wenn man sich mit Sex beschäftigt. Schon als Kind sollte man sich daran gewöhnen.

» Gehörlose haben ein Recht auf Aufklärung in ihrer Muttersprache «

Dem stimmt Emre zu. Wenn es um Sex ging, sei er meistens still gewesen, nämlich, weil er viel zu wenig gewusst hat, um etwas sagen zu können. Und Parissa erwähnt: „Mir war das Thema Sex nie wirklich angenehm und ich habe es mit was Negativem verbunden. Oft bekam ich zu hören: ‚Man muss echt aufpassen oder man kann schwanger werden, Pech gehabt.‘ Dadurch kamen Druck sowie Ängste in mir hervor. So wollte ich mich mit Sex nicht beschäftigen. Durch Offenheit und auch durch zugängliche Informationen von der Homepage kann ich jetzt erkennen, dass man sich der Risiken bewusst sein soll, aber gleichzeitig auch mit den eigenen Gefühlen frei umgehen sollte.“

Doch wie kam es zur Projektidee? Das Konzept von SEXbaffi hatte Monika Haider, Geschäftsführerin von equalizent, schon gut vor zehn Jahren



Neben Erklärungen von tauben Moderatoren werden auch Grafiken eingebildet

erkennen, als er noch weniger über Sex wusste. Dies sei jedoch sehr wichtig, um zu erkennen, ob es sich bereits um Missbrauch handelt. Man kann kaum feststellen, wo die Grenze zwischen einem Flirt und sexueller Belästigung verläuft. Je weniger man versteht und kennt, desto schwieriger ist es, einen Vorfall zu beurteilen und zu helfen. „Aber das hat sich alles inzwischen bei mir verändert“, ergänzt Ruben zufriedenstellend.

Die Homepage ist in acht Themenblöcke unterteilt

vor ihren Augen. Nach einem langen Kampf bezüglich der Finanzierung gab es im Jahr 2020 eine Förderungs-Zusage des österreichischen Sozialministeriums. Die Homepage wurde mit Freude und Erleichterung aufgebaut. Sie hat sich im letzten Jahr mit dem ersten Preis des World Summit Awards Austria einen Namen gemacht. Mit Preisverleihungen gewinnt das Team von equalizent an Aufmerksamkeit. Karin Eckert ist der Meinung, dass somit auch Hörende sensibilisiert werden. Sie können so erkennen, wie viele Barrieren für gehörlose Menschen existieren.

Zum Schluss noch eine kleine Aufgabe für euch, liebe Lesende. Wenn ihr Lust habt, geht auf die Homepage und sucht nach dem Begriff „Internet-Grooming“. Viel Vergnügen in der Welt von SEXbaffi ■

